

GELD IM ANGEBOT

Sie möchten sich endlich etwas Schönes leisten. Dazu brauchen Sie Geld. Sie sind aber gerade nicht flüssig. Denn Sparen war nie Ihre Sache. Aber Sie haben einen Job. Und jeden Monat wird das Gehalt auf Ihr Konto überwiesen.

Sie können also zu einer Bank oder Sparkasse gehen. Die leihen Ihnen das Geld. Ein Kredit ist eine feine Sache. Einfach, schnell, problemlos. Sie haben gut überlegt, was Sie brauchen. Sie haben geprüft, wieviel Geld Sie auf Dauer monatlich zurückzahlen können. Sie haben verschiedene Angebote verglichen und sich für eine Bank oder Sparkasse entschieden.



MIT SICHERHEIT

Jetzt sitzen Sie im Kreditinstitut bequem bei einem netten Kundenberater. Eigentlich ist alles klar. Die Höhe des Kredits steht fest. Die Laufzeit auch. Da werden Sie plötzlich gefragt: Haben Sie außer Ihrem Einkommen noch weitere Sicherheiten? Eigentum, Geldanlagen? Wer bitte hat das schon!? Dann bräuchten Sie doch keinen Kredit!

Banken und Sparkassen möchten sicher gehen, dass der Kredit mit Zinsen und allen anderen Kosten wirklich zurückgezahlt wird. Rechtzeitig und regelmäßig. Das "Ausfallrisiko" soll so klein wie möglich gehalten werden. Deshalb verlangt ein Kreditinstitut manchmal zusätzliche Sicherheiten. Zum Beispiel eine Bürgschaft.

DIE BÜRGSCHAFT

Ihr Einkommen ist zwar schön und gut, hören Sie von Ihrem Kundenberater. Aber vielleicht würden Sie noch einen anderen Menschen mit regelmäßigem Einkommen kennen? Der für Sie bürgen könnte? Zwei Einkommen sind sicherer als eines. Falls mal eines ausfällt.

Da Sie das Geld gern allein verbrauchen möchten, finden Sie die Idee gar nicht gut. Aber wenn es nicht anders geht, lassen Sie sich vielleicht überreden, jemanden zu fragen.

OTTO UND PETRA

Beispiel: Otto und Petra lieben sich. Wohnen seit einem Jahr zusammen. In der Wohnung von Otto. Jetzt braucht Otto neue Alu-Felgen für sein Auto. Außerdem wären eine neue Musikanlage und ein neuer Fernseher auch nicht schlecht. Zusammen mit der Kontoüberziehung, die zuvor ausgeglichen werden muss, macht das 7000 Euro, plus Zinsen natürlich.

Otto ist Industriemechaniker und verdient ganz gut. Petra ist Verkäuferin und wird wie viele Frauen schlechter bezahlt. Sie verdient gerade mal knapp 1100 Euro.

LIEBE MACHT BLIND

Otto geht zur Bank, nimmt den Kredit auf. Er ist also Kreditnehmer. Und weil die Bank das möchte, unterschreibt Petra eine Bürgschaft. "Reine Formsache", sagt der Kundenberater. Wird schon nix passieren...

Jetzt geht es erst mal zum Einkaufen: Alu-Felgen, Musikanlage, Fernseher. Und weil noch was übrig bleibt, wird Petra mal richtig zum Essen eingeladen. Otto zahlt.



MITGEFANGEN...

Zwei Monate später gibt es einen Riesenkrach und Otto zieht aus. Ganz weit weg. Keiner weiß genau wohin. Otto schert sich nicht mehr um seinen Kredit. Den Fernseher und die Anlage hat er mitgenommen. Jetzt ist Petra dran: Sie muss den kompletten Kredit allein zurückzahlen. Petra hat schließlich gebürgt. Sie zahlt also, obwohl sie selbst gar nichts von all den Anschaffungen hatte. Die gehören nämlich Otto. Er hat sie gekauft und mit dem Geld bezahlt, für das Petra gebürgt hat.

So etwas passiert häufiger als Sie denken. Petra ist kein Einzelfall. Viele Frauen, die gebürgt haben und nicht mehr zahlen können, kommen in die Schuldnerberatungsstellen.

...MITGEHANGEN

Wer bürgt, haftet für die gesamten Schulden, wenn der Kreditnehmer nicht mehr zahlt. Dafür kann es viele Gründe geben: Unfall, Trennung, Arbeitslosigkeit oder Krankheit. Das Risiko des Bürgen ist entsprechend hoch. Wenn das Risiko niedrig wäre, würde die Bank keine Bürgschaft verlangen.

Tipp: Bürgen Sie nur für einen Kredit, wenn Sie bereit und in der Lage sind, das Geld im Notfall auch allein zurückzuzahlen. Ansonsten sollte eine Bürgschaft für Sie tabu sein.

Übrigens: Niemand, der einen Kredit aufnehmen möchte, wird gezwungen, jemand anderen dafür bürgen zu lassen. Es geht oft auch ohne Bürgschaft. Wenn Sie ein Darlehen aufnehmen möchten, sollten Sie deshalb versuchen, dieses ohne eine Bürgschaft Ihres Partners von der Bank zu bekommen.

SCHULDNERBERATUNG

Mahnbescheid, Gerichtsvollzieher, Lohnpfändung – davon hat jeder schon mal gehört. Aber wie kommt das eigentlich, dass Menschen in finanzielle Schwierigkeiten geraten? Wenn das Geld dann nicht reicht, denken viele: Das kann ich allein regeln, es kommen wieder bessere Zeiten, ich kriege das alleine in den Griff. Bei manchen klappt das, bei anderen nicht. Und die Schulden werden immer größer: Zinsen, Gebühren und so weiter. Viele warten zu lange. So lange, bis sie total überschuldet sind.

Es gibt über 3,3 Millionen Haushalte in Deutschland, die ihre Schulden nicht zurückzahlen können. Schuldnerberatungsstellen helfen den Betroffenen, Wege aus der Schuldenspirale zu finden. Dort bekommt man auch wichtige Informationen zu Taschengeld, Handy und Versicherungen, bei Ärger mit der Bank oder dem Internetprovider oder ganz allgemein, wenn das Geld mal nicht reicht. Mit Unterstützung der Schuldnerberatung kann man zum Beispiel einen Haushaltsplan aufstellen, wenn man eine eigene Wohnung hat und mit wenig Geld auskommen muss. Das kann sehr hilfreich sein.

Wer seine persönliche Anfälligkeit für Schulden testen möchte, kann dies mit dem "Schuldentest" im Internet unter www.schuldenvorbeugung.de tun. Bei finanziellen Problemen ist es wichtig, sich rechtzeitig beraten zu lassen. Professionelle Hilfe bietet die nächste Schuldnerberatungsstelle.